

x2b3

vulnerare humanum est - fully acknowledging the absurd: revolt, freedom, and passion
<http://x2b3.de>

Familie Wild - astrologisch betrachtet - Teil 1: Mutter

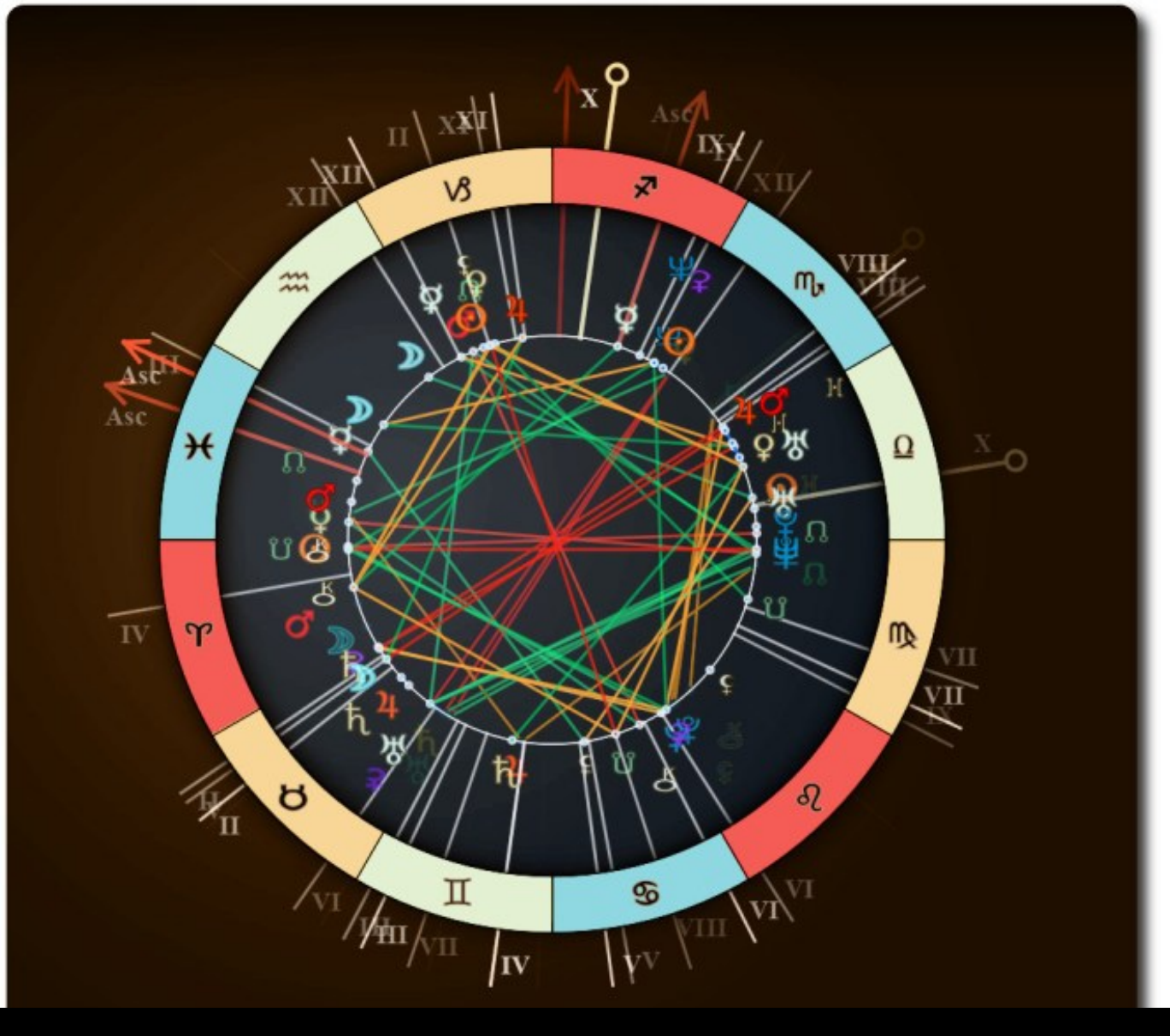
Author : x2beetree

Categories : [Arbeit](#), [chronologia](#), [Erinnerungen und Vergangenes](#), [Frauen](#), [Gewaltanwendung](#), [Philosophie](#), [Psychologie](#), [Religion](#)

Tagged as : [Astrologie](#), [Fatum](#), [Mütter](#), [Schicksal](#), [Tarot](#), [Vergeblichkeit](#)

Date : März 18, 2017

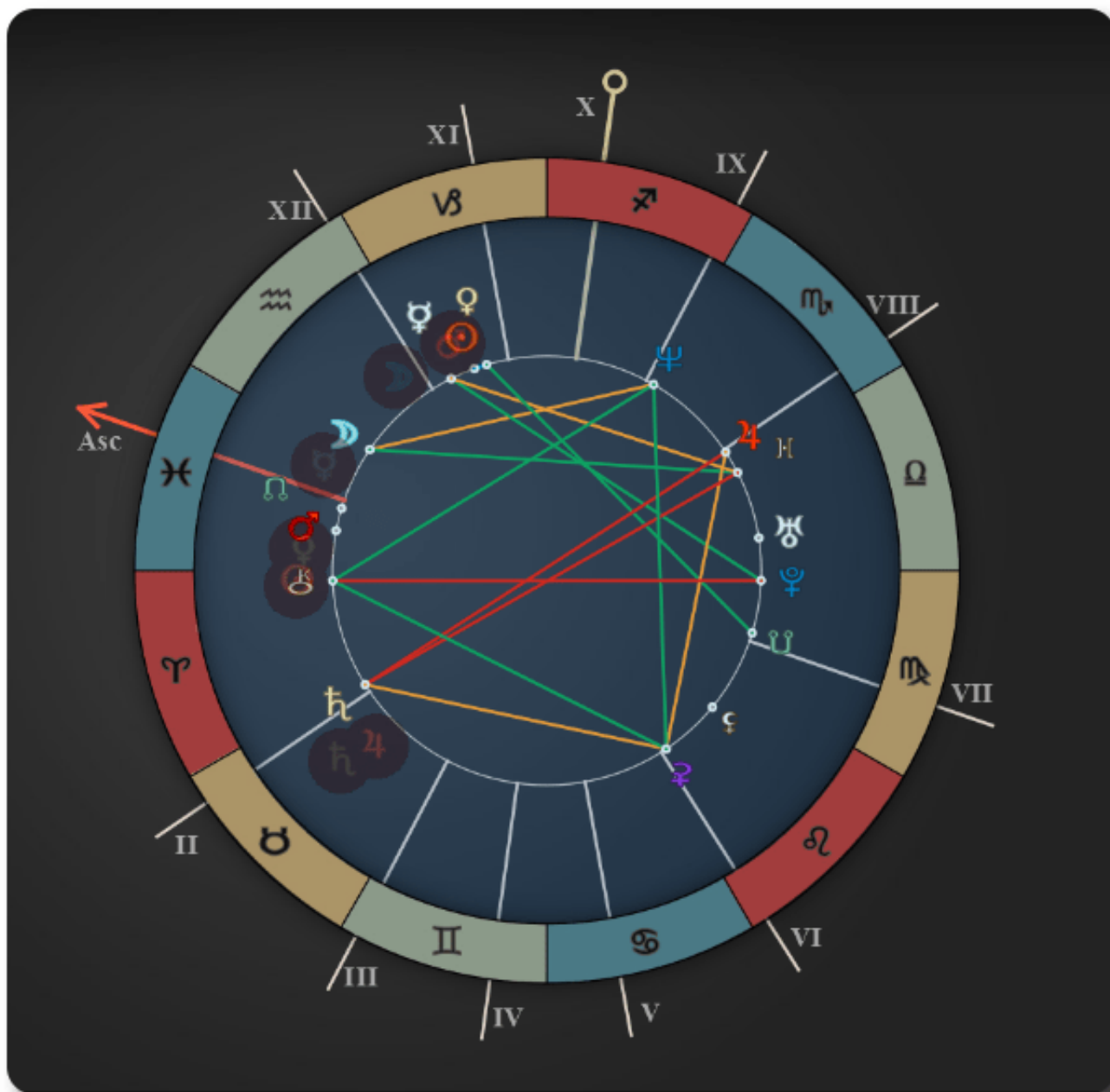
In die Stunde schauen, anhand des Zeitpunktes der Inkarnation die Aspekte der Wesen beschreiben.



Hier ein Overlay meiner Familie.

War mal sehr bewandert darin, ist allerdings 25 Jahre her, daher nur schwammig meine Erinnerungen an diese Kunst.

Wenn zu viel auf einmal zu sehen ist, ist nichts mehr verständlich.



Also einfacher. Meine Mutter und ich.

Wir sind immer im Kampf gewesen, recht unfair, weil: Ich klein, sie groß. Wo ich Sonne, Merkur

x2b3

vulnerare humanum est - fully acknowledging the absurd: revolt, freedom, and passion


<http://x2b3.de>

und Venus habe – im Steinbock – steht ihr Mars. Was mich ausmacht, das bekämpft sie.

Wo ich Mars habe, ist ihre Venus, und ihre Sonne recht nahe. Ich kämpfe um ihre Liebe, die kriege ich aber nicht, bzw. ich werde unterdrückt.

Wann immer ich Karten lege, ist zuverlässig eine dabei. Diese hier:

Mond, beide im Wassermann. Unsere Gefühlswelt ist jeweils offen und spekulativ, wir können



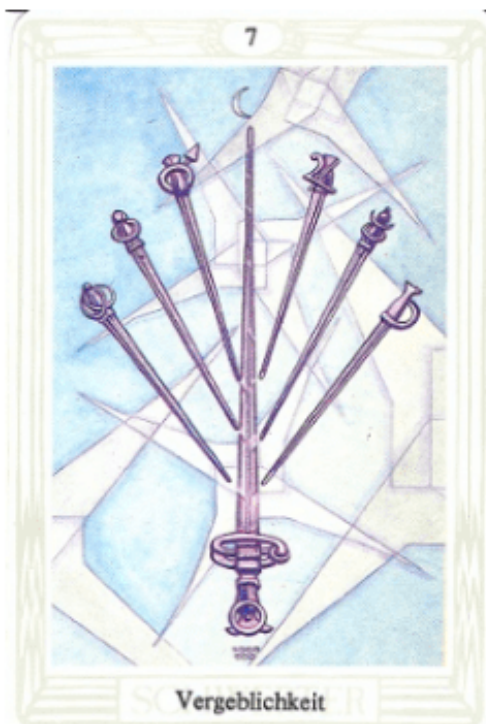
Wie sie sich mitteilt: Immer *Double-Bind*, Merkur im Zwilling. Ganz nah an meinem Gefühl (Mond), geht mir sehr nahe. *Noch nie habe ich eine emotionale Botschaft von ihr bekommen, die klar und eindeutig war.* Stets ist auch das Gegenteil mit drin.

Ganz besonders bemerkbar ist das, wenn sie mich lobt (und damit zugleich heftig kritisiert, unterschwellig). Immer ist die Botschaft die: Was du tust, ist nicht befriedigend für mich – es macht mich traurig und unzufrieden. Egal was – es wird geseufzt darüber und gejammert, und befürchtet und geklagt.

Für gewöhnlich so, dass sie beispielsweise über eine *Spitzenleistung* in der Schule sagt: Ganz gut. In einem Ton, der mir emotional mitteilt: *Auch das reicht bei Weitem nicht aus.* Mehr Punkte holen geht nicht, aber sie ist traurig. Offenbar bin ich einfach immer *schlecht* – ich kann sie nicht *glücklich* machen. *Scheiß-Kind.* Das war meine Zeit als kleiner Mensch.

Entsprechend oft habe ich mich mit der *Vergeblichkeit* auseinander gesetzt – einem Geisteszustand, den ich kenne wie keinen anderen sonst.

Die Sieben der Schwerter ist der Zustand der Hoffnungslosigkeit. Dein Geist verhindert Entwicklungen, die über sein eigenes Verständnis hinausgehen.



Die sieben Schwerter stehen für den sabotierenden Geist, der mit seinen Gedanken viele Gründe findet, warum etwas nicht funktionieren kann, und verhindert damit einen Entwicklungsschritt. Du hast dich bemüht, hast viel investiert und kommst trotzdem keinen Schritt weiter. Dein Vertrauen und deine Zuversicht werden auf eine harte Probe gestellt. Bohrende Zweifel, auch Selbstzweifel, nagen an dir und sabotieren deine Bemühungen für ein klares zielgerichtetes Handeln. Diese Sabotagegedanken, die deinem Geist entspringen, der seinen Status halten will, gilt es aufzulösen.

Affirmation

Ich verfüge über alle Fähigkeiten und Mittel um mein Ziel zu erreichen. Ich vertraue auf meine innere Kraft.

Dadurch weiß ich auch: Ich bin unzerstörbar. Alles, was kaputt gehen könnte, war auch schon kaputt. Und ich bin immer noch da, und immer noch am Kämpfen, und immer wieder repariere ich mich.

Teilen mit:

- [Klick, um über Twitter zu teilen \(Wird in neuem Fenster geöffnet\)](#)
- [Klick, um auf Facebook zu teilen \(Wird in neuem Fenster geöffnet\)](#)
- [Zum Teilen auf Google+ anklicken \(Wird in neuem Fenster geöffnet\)](#)
-